

geMEINdeBRIEF

der Evangelischen Kirchengemeinde
Gescher– Reken



**Juni
bis
August
2024**

Editorial

Liebe Lesende,

mit dieser Ausgabe erreicht Sie ein prall gefüllter geMEINdeBRIEF:

Die Presbyter stellen sich vor und erzählen ein wenig darüber, warum sie Presbyter geworden sind.

Ab August wird es in Gescher ein neues Gottesdienstformat geben: Auszeit für Mich. Was genau den Gottesdienstbesucher erwartet, lesen Sie auf Seite 7.

Die Familienzentren erzählen auf den Seiten 14, 15 und 18 aus ihrem Alltag und stellen neue Projekte vor. Und passend zur Einschulung gibt es auf Seite 15 einen Literatur-Tipp für Kinder, den man mittels QR-Code auf unserer Homepage erreichen kann.

Ebenfalls über QR-Codes auf der Homepage der Gemeinde zu erreichen ist die Stellenausschreibung für die Leitung des JUHs in Reken (S. 12) und das Schutzkonzept zur Prävention sexualisierter Gewalt (S. 23).

Wie bereits schon in den zurück liegenden Jahren, erwartet die Gemeinden auch in diesem Jahr die Sommerkirche. Das heißt, in den Wochen der Sommerferien wird nicht mehr an jedem Ort an jedem Sonntag Gottesdienst gefeiert. Wann in welcher Gemeinde mit wem Gottesdienst gefeiert werden kann, können Sie im Predigtplan auf Seite 16 sehen. Den Gottesdienstplan für die Wochen vor den Sommerferien und für die kurze Zeit nach den Sommerferien bis zum Erscheinen des nächsten geMEINdeBRIEFs finden Sie auf Seite 17.

Wir wünschen Ihnen eine kurzweilige Zeit und einen schönen Sommer.

Das Redaktionsteam vom
geMEINdeBRIEF



An(ge)dacht

An einem Mittwoch im Mai

An einem Mittwoch im Mai – an diesem Tag finden kirchlicherseits keine Beerdigungen statt – ist die Kapelle am Borkener Friedhof liebevoll geschmückt. Auf einem auf dem Boden liegenden Stern leuchten viele, viele Grablichter. Zwei Spielzeug-Fahrzeuge stehen neben einem Kindersarg. Man spürt, dass Ralf und Lara, die beiden Friedhofsgärtner, wirklich Herzblut in die Gestaltung der Kapelle investiert haben. Dabei kann es sein – und ist schon sehr häufig vorgekommen – dass außer ihnen nur noch René, ein ehemaliger Kollege von beiden, Klaus und ich dabei sind. Klaus ist mein katholischer Kollege und Krankenhaus-Seelsorger. Mehrfach hatten wir überlegt, die Texte für die Trauerfeier so anzupassen, dass sie eben nicht trauernde Eltern ansprechen, sondern zu uns passen, die wir alle nur mittelbar betroffen sind.

Glücklicherweise sind wir so weit noch nicht gekommen. Denn an diesem Mittwoch ist eine sehr junge Mutter dabei, die ihr Kind im fünften Monat verloren hat. Sie wird begleitet von ihrem ebenfalls sehr jungen Freund, von ihren und seinen Eltern. Es ist eine ruhige, die Eltern und ihre Angehörigen ganz offenbar intensiv ansprechende Stimmung.

Es ist deutlich zu spüren, dass Klaus aus eigener Erfahrung spricht. Das tut den trauernden Eltern ganz offensichtlich gut, hilft ihnen, von Ihrem Kind Abschied zu nehmen.

Vier mal in jedem Jahr werden in Borken Sternenkinder beigesetzt. Seit die gynäkologische Station des dortigen Marien Hospitals geschlossen wurde, hat die Anzahl der Sternenkinder, die wir beerdigen, deutlich abgenommen. Aber es kommt nicht auf die Zahl an. Sondern jede einzelne Mutter, jeder einzelne Vater ist wichtig.

Ralf und Lara erzählen, dass sie die Mütter oftmals wiedersehen, die an den Beerdigungen teilgenommen haben. Vielfach kommen sie später zu dem Sternenkindergrab, um dort ihrem Kind nahe zu sein; um ein Spielzeug, einen Engel, eine Kerze dort abzulegen.

Gut, dass Kirche an solchen Orten da ist, dass sie Menschen beisteht gerade in solch intensiven und erschütternden Momenten ihres Lebens. An diesem Mittwoch im Mai ist es für mich keine Frage, dass Kirche auch weiterhin gebraucht wird.

Herzlich grüßt



Monatsspruch Juni



Weg in die Freiheit

Es gibt Situationen, da weiß und kann man nicht weiter! Diese ausweglose Lage kann einen entmutigen und kopflos machen. Besonders, wenn sie sich lange hinzieht. Da leidet die Studentin Lina an bedrückender Einsamkeit, weil in der Corona-Pandemie direkte Kontakte zu Mitstudierenden zu gefährlich sind.

Doch endlich verbessert sich nach Monaten die Infektionslage wieder und die meisten Corona-Schutzmaßnahmen entfallen. Ihren persönlichen „Freedom-Day“ im Frühjahr 2022 notiert sich Lina rot in ihrem Kalendarium. Diesen „Freiheits-Tag“ will sie sich merken.

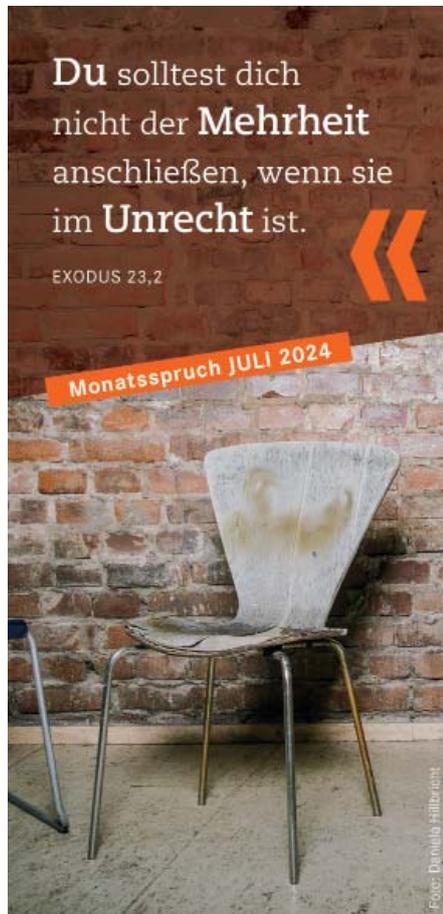
Um das Jahr 1.200 vor Christus befreite Gott das Volk Israel aus der Sklaverei in Ägypten. Endlich! Doch da tat sich vor den Israeliten auf ihrem Weg in das verheißene Land der Freiheit ein schier unüberwindbares Hindernis auf: das Schilfmeer. Zudem jagten ihnen ägyptische Soldaten mit Streitwagen hinterher, um sie grausam zu bestrafen und erneut zu versklaven. Kein Wunder, dass die Israeliten in Panik gerieten. Und Gott hörte ihr Schreien am Schilfmeer, wie er ihr Stöhnen und Schreien unter der Sklaverei gehört hatte. Durch Mose machte Gott seinem Volk erneut den Weg frei, durch das Meer hindurch.

Die wunderbare Befreiung aus der Sklaverei mit der Rettung am Schilfmeer ist zu einem Urdatum für das Volk Israel geworden. Jahr für Jahr denken sie dankbar daran. Es bestimmt ihre DNA und gibt ihnen Kraft für die konkret zu bewältigenden Aufgaben.

Durch Mose machte Gott seinem Volk erneut den Weg frei, durch das Meer hindurch.

Reinhard Ellsel

Monatsspruch Juli



Rückenstärkung

„Und wenn alle anderen in den Graben springen, dann springst du hinterher?“ Mit dieser rhetorischen Frage nahm mir mein Vater den Wind aus den Segeln, wenn ich unbedingt etwas haben wollte, was „alle anderen“ doch auch hatten. Echt nervig, mein Vater! Später erfuhr ich von ihm, dass er selbst

viele Jahre zuvor gegen seinen Willen in „den Graben springen“ musste und Soldat im Zweiten Weltkrieg wurde. Und mir wurde immer mehr klar, dass mir mein Vater mit diesem nervigen Graben-Spring-Spruch den Eigensinn stärkte. Dafür bin ich ihm dankbar!

Denn es ist ja viel bequemer, jede „Mode“ mitzumachen, als mir selbst überlegen zu müssen, was jetzt für mich dran ist. Da kann man schon mal zum Einzelgänger werden und muss dann auch ein gewisses Maß an Einsamkeit in Kauf nehmen. Aber es lohnt sich eben auf die Länge des Lebens gesehen doch, wenn man sich nicht „verbiegen“ lässt.

Somit verstehe ich den Monatsspruch für Juli als eine Rückenstärkung. Dieses Gebot ist aber auch eine ernste Mahnung, dass ich nicht mit den „Wölfen heule“. Wer oder was allerdings die „Wölfe“ sind, die „Unrecht“ ausüben, ist nicht immer leicht zu entscheiden. „Das Recht der Mehrheit“ ist jedenfalls kein zuverlässiges Kriterium. Im Unrechtsstaat der Nationalsozialisten sagte die Widerstandsaktivistin Sophie Scholl (1921 – 1943) bei ihrer Vernehmung die hellsichtigen Worte: „Das Gesetz ändert sich, das Gewissen nicht.“

Reinhard Ellsel

Monatsspruch August



Gott heilt alle Wunden

Leon hatte einen Fahrradunfall. Morgens auf dem Weg zur Schule streifte ihn ein Auto, als er über eine Kreuzung fuhr. Er stürzte. Der Autofahrer und Passanten kamen sofort zu Hilfe. Am Ende ging alles gut aus. Ein Schock, ein gebrochener Arm und ein paar Schürfwunden. Mehr ist zum Glück nicht passiert. Eine blutende Wunde oder ein Knochenbruch sind

schnell verheilt. Doch dann gibt es auch die schweren Krankheiten und inneren Verletzungen, die einfach nicht vergehen wollen. Körperliche Leiden und seelischer Schmerz, die bleiben.

Der Beter im 137. Psalm hat das vor Augen. „Der HERR heilt, die zerbrochenen Herzens sind, und verbindet ihre Wunden.“ Darin steckt eine tiefe Erkenntnis. Der Beter weiß, dass auch bei der besten medizinischen Versorgung Ärztinnen und Ärzte an ihre Grenzen stoßen können, machtlos sind. Oft hilft dann nur noch ein Gebet zu Gott. Auf ihn vertraut der Beter in dieser Situation. All das, wozu Menschen selbst nicht fähig sind, wird Gott am Ende der Zeit richten.

Auch der Prophet Jesaja hat eine ähnliche Vision. Im Kommen Gottes und seinem Reich sieht er etwas gänzlich und umfassend Heilendes, etwas ganz Großes. Er beschreibt es mit bildhaften Worten. Bei ihm heißt es: „Dann werden die Augen der Blinden aufgetan und die Ohren der Tauben geöffnet werden. Dann wird der Lahme springen wie ein Hirsch, und die Zunge des Stummen wird frohlocken.“ (Jesaja 35, 5-6).

Detlef Schneider

Neues vom SingKreis



Der SingKreis bei einem Gottesdienst in Reken

April fand der jährliche Pro-bentag statt. In diesem Jahr wieder unter der fachkundigen Leitung der Kreiskantorin Simone Schnaars. Es war ein anstrengendes Training, das

Seit Beginn des Jahres ist beim Sing-Kreis wieder viel los gewesen. Bereits im Februar konnten wir uns endlich auch mal im Bezirk Reken vorstellen und mit fröhlichem, temperamentvollem Gesang einen Sonntagsgottesdienst dort mitgestalten. Am 1. März ging es dann gleich mit einem spontanen Einsatz beim Weltgebets-tag weiter, um die Gemeinde mit den dort vorgestellten neuen Liedern aus Palästina zu unterstützen. Am 21.

aber auch viel Spaß gemacht hat. Termine, die für dieses Jahr schon fest stehen sind eine Goldene Hochzeit im August, die musikalische Gestaltung der neuen Gottesdienstreihe „Auszeit“ im Bezirk Gescher und ein Auftritt bei einem Seniorennachmittag im Haus der Begegnung im September in Gescher. Wir haben noch viel vor und freuen uns auf die Auftritte und auf neue Mitsingende.

C. B.

Der „andere“ Gottesdienst ist in Vorbereitung! Mit einem neuen Team wollen wir der Frage nachgehen: Warum brauche ich manchmal eine Auszeit und wie könnte diese aussehen? Für die stimmungsvolle Musik sind wieder Christel Petschull und Gudrun Brands verantwortlich. Gesanglich werden sie unterstützt vom SingKreis. CB

Auszeit für Mich!

**Donnerstag
29. August 2024
um 19:00h
Gnadenkirche**



Aus dem Presbyterium

Mein Name ist **Christiane Brendel**, ich bin 60 Jahre alt, verheiratet und habe eine große Familie.

Seit 2011 bin ich Mitglied im Presbyterium. Als Presbyterin möchte ich natürlich gerne kreative Gemeindegemeinschaften machen. Das ist zur Zeit schwierig, denn die Umbrüche und Änderungen, die unsere Kirche schon erreicht haben und demnächst verstärkt noch beschäftigen werden, verlangen ein ganz anderes Arbeiten – Verwaltungsarbeit, Einsparungen, Umstrukturierungen. Eine spannende, herausfordernde, anstrengende Zeit, die aber auch viele Chancen für Neuerungen birgt. An unsere Gemeinde mag ich besonders den Zusammenhalt und

Einsatz so vieler Ehrenamtler – wenn ich jemanden brauche, ist immer eine/r zur Stelle und unterstützt mich. Das ist einfach wunderbar!



Psalm 90,12: „Lehr uns bedenken, dass wir sterben, auf dass wir klug werden.“ Für mich bedeutet das, die Zeit, die uns geschenkt ist, gut und bewußt zu nutzen.

Mein Name ist **Sandra Deitert**. Ich bin 48 Jahre alt und wohne mit meinem Mann und meiner Tochter in Gescher, wo ich auch aufgewachsen bin. In Münster habe ich Deutsch, Mathematik und Theologie auf Lehramt studiert und leite seit 14 Jahren eine Grundschule in Ahaus. An meiner Gemeinde gefällt mir, dass jede*r stets mit offenen Armen empfangen wird. Man kann sich immer willkommen und zu Hause fühlen, egal, woher man kommt oder was man erlebt hat. Als Prädikantin bereitet es mir die meiste Freude, die Familiengottesdienste im Team vorzubereiten, zu feiern und gemeinsam mit den Kindern und ihren

Familien Gott zu begegnen. Im Presbyterium möchte ich das Gemeindeleben aktiv mitgestalten, meine Ideen einbringen und hoffe, dass ich meine Fähigkeiten gewinnbringend für die Gemeinde einsetzen kann. Ein Bibelwort, das mir wichtig ist, steht im 1. Brief des Johannes, Kapitel 4, 16b: „Gott ist die Liebe, und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm.“



Aus dem Presbyterium

Mein Name ist **Birthe Frieling**, ich bin 46 Jahre alt und wohne zusammen mit meinem Mann unseren 2 Töchtern, 15 und 18 Jahre alt, und unserem Pflegesohn, 13 Jahre alt, im schönen Hochmoor. Seit 25 Jahren arbeite ich bei der Caritas, erst in der Pflege und seit 5 Jahren als Case Managerin und Pflegeberaterin im Betreuten Wohnen für Senioren.

An meiner Gemeinde gefällt mir die Atmosphäre, die Offenheit und Freundlichkeit gegenüber den Gemeindemitgliedern.

Im Presbyterium möchte ich mich für die Gemeindemitglieder und für die Kirche engagieren. In meiner Jugend habe ich Kindergottes-

dienste mit betreut und organisiert. Als meine Kinder klein waren habe ich mich an der Organisation und Planung von Zwergengottesdiensten und ökumenischen Kinderbibeltagen beteiligt.

Ein Bibelwort, das mir wichtig ist: „Tu das Gute; suche Frieden und jage ihm nach!“ (Psalm 34,15).



Mein Name ist **Martin Meister**. Vor meinem Ruhestand war ich knapp 40 Jahre hauptberuflich in der Evangelischen Jugendarbeit und dem Christlichen Verein junger Menschen (CVJM) tätig, zuletzt über 10 Jahre als Leiter und Geschäftsführer des CVJM Oberhausen e.V. Zusammen mit meiner Frau Petra wohne ich nun seit 2018 hier in Gescher. An meiner Gemeinde gefällt mir, dass es viele unterschiedliche Angebote gibt, zu denen alle Menschen in Gescher eingeladen sind und die Kirche und das Gemeindehaus ein Ort sind, wo sich unterschiedliche Gruppen treffen und feiern können. Im Presbyterium möchte ich gerne weiter als Kirchmeister meine Gaben einbringen und den vor uns

liegenden Umbruch als Chance begreifen, Kirche neu und anders zu gestalten.

Mein Konfirmationspruch: „Selig sind, die Gottes Wort hören und bewahren (und danach tun)“ aus Lukas 11,28. Das wünsche ich mir, dass wir als Christinnen und Christen in unserer Gemeinde gemeinsam Gottes Wort hören und darüber ins Gespräch kommen.



Aus dem Presbyterium

Mein Name ist **Magnus Osterkamp**

An meiner Gemeinde gefällt mir die Vielfalt an engagierten Menschen und Angeboten, die zeigen, dass Glauben aktuell, Kirche lebendig und Gemeinde ein Raum voller schöner Momente sein kann. Im Presbyterium möchte ich mich für Familien- und Konfirmandinnen- und Konfirmandenarbeit einsetzen und sie gestalten. Ich hoffe, dass ich mich mit meiner Kreativität einbringen kann und gute Projekte der letzten Jahre unterstützen und neue Projekte, wie ein Familienwochenende mit Familien aus Gescher und Reken, initiieren kann.

Ein Bibelwort, das mir wichtig ist:

„Suche den Frieden und jage ihm nach!“ (Psalm 34,15)



Mein Name ist **Michael Kukuk**, ich bin verheiratet und habe mit meiner Frau Annerose drei erwachsene Kinder. Seit fast 40 Jahren wohnen wir in Reken. Bis zu meiner Pensionierung war ich Lehrer an der Förderschule in Maria Veen.

Seit 23 Jahren bin ich in unserer Gemeinde als Prädikant tätig. An meiner Gemeinde gefällt mir die fast schon familiäre Atmosphäre, die ich bei allen gemeinsamen Aktivitäten spüre.

Im Presbyterium möchte ich meine Fähigkeiten so einbringen, dass neue Impulse und Ideen für unsere Arbeit in und mit der Gemeinde weiterhin konstruktiv und verantwortungsvoll bleiben. Dafür wünsche ich mir

die Mitarbeit von mehr Personen im Presbyterium. Das Bibelwort, das mir wichtig ist, lautet „Was bleibt, sind Glaube, Hoffnung, Liebe

– diese drei.“ (1. Kor 13,13) Für mich sind dies die drei Säulen unserer christlichen Religion. Und ich stimme mit Paulus gerne überein, dass die Liebe die größte von ihnen ist.



Aus dem Presbyterium

Mein Name ist **Martin Brüggemann**, ich bin 52 Jahre alt, verlobt und Schwarzwälder. Vor fünf Jahre bin ich als Vertriebsingenieur aus dem Süden Deutschlands nach Reken gezogen. Meine Eltern waren schon Kirchenälteste und ich bin gespannt, was mich als Neuer in dem Amt des Presbyters erwartet. Ich freue mich auf die Aufgaben des Stellvertretenden Kirchmeisters.

An meiner Gemeinde gefällt mir, dass man sofort integriert wird und die Menschen neugierig und freundlich auf einen zugehen.

Im Presbyterium möchte ich gern erreichen, dass die Kirche wieder voller

wird, dass diese zur Begegnungsstätte für alle Menschen jeglichen Alters, Herkunft und Einstellung wird und dass die Menschen Freude an Gott gewinnen.



„Wer seine Hand an den Pflug legt und sieht zurück, der ist nicht geschickt für das Reich Gottes“ (Lukas 9, 62)

Mein Name ist **Daniela Nagel**. Ich bin 54 Jahre alt, verheiratet und habe 3 Kinder. Wir sind vor 9 Jahren nach Maria Veen gezogen und seit 2020 bin ich Mitglied im Presbyterium.

In meiner Gemeinde setze ich mich vor allem für die Jugendarbeit ein. Dass das JUH in Bahnhof Reken auch weiterhin als wichtige Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche besteht, ist mir ein besonderes Anliegen.

Darüber hinaus versuche ich, gemeinsam mit den übrigen Mitgliedern des Presbyteriums, die an uns gestellten administrativen und organisatorischen Aufgaben bestmöglich für alle Gemeindeglieder zu lösen. Eine spannende Herausforderung in dieser Zeit der Veränderung.

An meiner Gemeinde schätze ich,

dass sie so klein ist. Dadurch ist alles schnell vertraut. Es herrscht ein sehr offenes, freundliches und unkompliziertes Klima. Das hat



uns das Ankommen beim unserem Zuzug nach Maria Veen im Juli 2015 erleichtert.

Das Bibelwort, das mir wichtig ist, ist mein Konfirmationsspruch:

„Des Menschen Herz erdenkt sich seinen Weg; aber der Herr allein lenkt seinen Schritt.“ (Sprüche 16,9)

Aus dem Presbyterium

Mein Name ist **Uwe Plagens**.

Ich bin verheiratet, habe zwei erwachsene Kinder, und bin seit 1996 Presbyter in unserer Kirchengemeinde. Bevor wir 1994 nach Maria Veen gezogen sind, war ich 6 Jahre Kirchenältester in Baden-Württemberg. An meiner Gemeinde gefällt mir die Vielfalt an Gruppen und Angeboten für alle Altersgruppen und die lebendige mitbestimmende Jugendarbeit, die wir bis vor kurzem hatten.

Im Presbyterium möchte ich mich als Kirchmeister weiterhin um die finanziellen Angelegenheiten - als Basis für eine Kirchengemeinde der Zukunft - kümmern.

In Römer 13,8 steht: Seid niemandem etwas schuldig, außer dass ihr euch untereinander liebt; denn wer den andern liebt, der hat das Gesetz erfüllt.



„Seid niemandem etwas schuldig“ für Paulus bedeutete das: Erfüllt die Anforderungen des Gemeinwesens, in dem ihr lebt.

Stellenausschreibung

Für das **JUH** in Reken suchen wir eine Jugendreferentin / einen Jugendreferenten, der die Leitung der Einrichtung für offene Kinder- und Jugendarbeit übernimmt

Informationen erhält man unter www.ev-gescher-reken.de/stellenausschreibung oder über den QR-Code:



Gärtner gesucht

Wir suchen per sofort einen Gärtner in geringfügiger Beschäftigung, der die Grünflächen rund um die Friedenskirche in Bahnhof Reken und rund um das Familienzentrum in Groß Reken pflegt und in Ordnung hält. Interessierte melden sich bitte im Gemeindebüro, Tel. 02864/ 2619 oder schicken eine E-Mail an st-pfb-reken@ekvw.de. TV



Der geputzte Luther

Nachdem uns aufgefallen war, daß unser Martin Luther vor der Kirche innerhalb von 6 Jahren schon einiges an Patina (Schmutz, Staub und Grün) angesetzt hatte, haben wir uns als Gruppe der Seniorinnen verabredet eine Säuberungsaktion durchzuführen. Karin Hellriegel, Adelheid Steinberg, Erika Stok und Christel Röhkamp haben sich zu Freitag vor dem Erntedankfest getroffen, um die Aktion anzugehen. Einer Bürsten, Schrubber und Schwämmen wurden kurzerhand mitgebracht. Eine Leiter und Wasser wurden zur Verfügung gestellt. ... aus der Jugendgruppe war gerne bereit in der Kopfhöhe Martin zu frischem Glanz und Aussehen zu bringen. Als Dank gab es in einer kurzen Rastpause Kaffee und mitgebrachten Apfelkuchen für uns, Fr. Fleischer und der restl. Jugendgruppe etwas Leckeres zur Stärkung. Mus hat es Spaß gemacht und wir hoffen, daß sich viele Gottesdienstbesucher darüber auch erfreuen. Neue kann H.L. wieder strahlen.

Schon vor einiger Zeit traten die fleißig Helfenden Karin Hellriegel, Adelheid Steinberg, Erika Stok und Christel Röhkamp mit Putzzeug und Schrubber an, um die Lutherfigur vor dem Gemeindehaus wieder von Grünspan und Schmutz zu befreien. Zum Glück fanden sich auch noch in der Jugendgruppe helfende Hände, die Luther in der Kopfhöhe zu frischem Glanz verholfen haben. Eine tolle Aktion, die viele Gemeindeglieder mit Freude wahrgenommen haben!

Leider ist es beim Machen vom geMEINdeBRIEF oft so, dass der Platz knapp ist und die Informationen, die in die Gemeinde getragen werden müssen, vielfältig. Daher bitten wir die fleißig Helfenden die Verspätung bei der Veröffentlichung zu entschuldigen!

TV



Aus dem Familienzentrum

Turnhallenkino, Nachtwanderung und zu groß gewordenen Spielzeug Abschied vom Guten Hirten

Reken. Das letzte Jahr vor dem Schuleintritt ist für jedes Kind etwas ganz Besonderes. Neben den organisatorischen Terminen wie Schuluntersuchung und Sehtest wird jedem Kind nach und nach bewusst, dass bald ein neuer aufregender Lebensabschnitt beginnt. Viele ältere Kinder erleben im Alltag Momente, in denen sie merken, dass sie jüngeren Kindern helfen können und stellen auf Grund ihrer Körpergröße fest, dass sie z.B. Kitafahrzeugen so langsam entwachsen sind. Auch der detaillierte Wissensdurst führt zu zahlreichen Fragen im Alltag, die dem Kind klar machen, wie sehr es heranwächst, und die Motivation ist oft groß, etwas Neues zu entdecken. Da die Kinder bei uns meist ab dem ersten Jahr in der Kita starten und den alltäglichen Trott längst kennen, alles bekannt ist und erobert wurde, zeigen die Vorschulkinder sich immer wieder hochmotiviert an speziellen Angeboten. In den herausfordernden Zeiten, geprägt von Personalausfällen, ist es auch in diesem Jahr gut gelungen, den Wünschen der Kinder gerecht zu werden. So erlebten die Vorschulkinder Waldtage, besuchten die Bücherei und die Feuerwehr und lernten die

zukünftige Schule kennen, indem sie den Ranzentag erleben durften. Der Besuch eines Bauernhofes und das Rekener Schwimmfitprojekt rundeten die Erlebnisse ab.

Zu einem besonderen Highlight zählte, wie in jedem Jahr, die Übernachtung im Kindergarten. Von dem Mittagessen gestärkt gingen alle in den Rekener Wald, um den Lehmhügel zu erklimmen und eigene Baumstammhäuser zu bauen. Ausgetobt und hungrig kehrten Kinder und Betreuer zur Kita zurück, wo die Nachtlager aufgeschlagen wurden. Bei Anbruch der Dunkelheit schnappten sich die Kinder aber nochmal ihre Taschenlampen und machten eine Nachtwanderung. Nach dieser stärkten sich alle mit Pommes und Bratwurst und läuteten den Abend im Turnhallenkino ein. So endete ein ereignisreicher Tag und alle Kinder schliefen tief und fest, sodass sogar die „Geisterstunde“ verschlafen wurde. Am nächsten Kindergartenmorgen lockte Brötchenduft die Kinder aus den Betten. Nach einem gemeinsamen Frühstück empfingen die Eltern ihre über sich hinausgewachsenen Kinder und starteten gemeinsam ins Wochenende.

In den letzten Monaten vor der Einschulung werden nun die Schultüten gebastelt und fleißig geprobt und geübt für den Abschiedsgottesdienst. Dafür haben die Kinder zusammen mit der ehrenamtlichen

Aus dem Familienzentrum

„Vorlesepatin“ eine selbst erfundene Geschichte geschrieben und ihr eigenes Geschichtenbuch dazu gestaltet. Diese Geschichte wird dann von den Kindern während des Gottesdienstes

vorgelesen. Nach dem Gottesdienst werden die Kinder sich zusammen mit Ihren Eltern zum Abschiedsausflug in den Frankenhof begeben, um dort gemeinsam noch eine schöne

Zeit zu verbringen.

Spätestens am 31.07. heißt es dann Abschied nehmen vom Guten Hirten, und die Vorschulkinder räumen ihre Fächer leer und ziehen aus, denn dann heißt es Platz zu machen für die neuen Kinder. Aber jeder Abschied ist auch immer ein neuer Anfang!

Und so wünschen wir allen Vorschulkindern und Ihren Familien alles Gute für Ihren weiteren Lebensweg und möge Gottes Segen mit Ihnen sein.

Wünsche fürs Schulkind

Wenn du zur Schule gehst,
möge dein Ranzen gefüllt sein
mit gespannter Erwartung,
mit Hunger nach Wissen
und Pausenbrot.

Und wenn du zurückkehrst,
möge sich darin Freude finden,
an dem, was du gelernt hast:

Nicht nur das ABC der Worte,
sondern auch das
der Freundschaft.

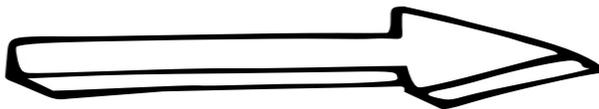
Möge die Liebe deiner Familie
dir den Rücken stärken und
über deinen Wegen stets
der Segen Gottes schweben.

TINA WILLMS



Foto: aped bild

Den Literaturtipp für Kinder findet Ihr auf
unserer Homepage:



Predigtplan



	Borken 9:30 Uhr	Rhede 11 Uhr	Raesfeld 11 Uhr	Gemen 9:30 Uhr	Velen 9:30 Uhr	Heiden 11 Uhr	Reken 11 Uhr	Gescher 9:30 Uhr
7. Juli		10 Uhr Totzeck (Konfirmation)		N.N.	Matthias Mikoteit		Matthias Mikoteit (Taufe u. A.)	
14. Juli	Markus Totzeck		Markus Totzeck			Erika Bogatzki		Erika Bogatzki (A)
21. Juli		Erika Bogatzki		Erika Bogatzki	Ralf Groß		Ralf Groß	
28. Juli	Erika Bogatzki		Erika Bogatzki			N.N.		N.N.
4. August		N.N.		N.N.	Erika Bogatzki		Erika Bogatzki (A)	
11. August	N.N.		N.N.			Matthias Mikoteit		Matthias Mikoteit (A)
18. August		Ralf Groß		Ralf Groß	Michael Kukuk		Michael Kukuk (mit Taufe)	

Stand: 18.05.2024

Predigtplan

Datum	Ort	Gottesdienst
02.06.2024	Gescher	09:30 Uhr Gottesdienst (MK)
	Reken	11:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (MK)
05.06.2024	Reken	18:00 Uhr Friedensgebet Friedenskirche
09.06.2024	Gescher	09:30 Uhr Familiengottesdienst (EB / SD)
	Reken	11:00 Uhr Gottesdienst (DH)
10.06.2024	Gescher	10:30 Uhr GD mit Abendmahl Haus St. Pankratius
16.06.2024	Gescher	09:30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (DH)
	Reken	11:00 Uhr Gottesdienst (DH)
17.06.2024	Reken	10:30 Uhr GD mit Abendmahl im Haus Ludgerus, Groß Reken
19.06.2024	Gescher	14:30 Uhr GD mit Abendmahl in St. Stephanus, Hochmoor
20.06.2024	Reken	15:00 Uhr GD mit Abendmahl im Haus Maria Veen
23.06.2024	Gescher	09:30 Uhr Gottesdienst (PM)
	Reken	11:00 Uhr Gottesdienst (PM)
30.06.2024	Gescher	09:30 Uhr Wunschlieder-GD (RJ)
	Reken	11:00 Uhr Wunschlieder-GD (RJ)
03.07.2024	Reken	18:00 Uhr Friedensgebet St. Elisabeth
19.08.2024	Reken	10:30 Uhr GD mit Abendmahl im Haus Ludgerus, Groß Reken
21.08.2024	Gescher	14:30 Uhr GD mit Abendmahl in St. Stephanus, Hochmoor
25.08.2024	Gescher	09:30 Uhr Gartengottesdienst (NN)
	Reken	11:00 Uhr Gottesdienst mit Taufe (RJ)

Unsere Pfarrer und Prädikanten:

RJ: Pfr. Rüdiger Jung

MK: Prädikant Michael Kukuk

DH: Pfr. Dirk Hirsekorn

MM: Diakon Martin Meister

MT: Pfr. Markus Totzeck

PM: Diakonin Petra Meister

SD: Prädikantin Sandra Deitert

HW: Prädikant Hartmut Wiggers

EB: Prädikantin Heike Ebbert-Brüggemann

TV: Tanja Vermöhlen

AK: Prädikantin Annerose Kukuk

Aus dem Familienzentrum

Vom Glück mit der Natur zu leben Garten- und Naturprojekt im Garten Gethsemane

Gescher. In den vergangenen Jahren hat der Garten Gethsemane den Kindern Naturerlebnisse unter anderem in Form von festen Waldwochen ermöglicht. Nach Beendigung dieser Wochen ist sowohl in der Elternschaft als auch unter den Fachkräften der Wunsch gestiegen diese Naturerfahrung fest in den Kitaalltag einzubauen. So entstand ein fester Naturtag pro Woche, der generell draußen verbracht wird und an dem z. B. Ausflüge in anliegende Waldgebiete unternommen werden.

Inzwischen war es auch an der Zeit, sich in Form eines Natur- und Gartenprojekts um das eigene Außengelände zu kümmern. Gemeinsam mit den Kindern wurden Wünsche formuliert und Pläne entwickelt. Eine große Unterstützung von Eltern, Großeltern und anderen Bekannten der Kita war notwendig, um alle Wünsche zu realisieren. Gemeinsam wurden Hochbeete, eine Kräuterschnecke, ein Weidentipi und eine Matschküche erschaffen. Dinge, die nicht nur die Fantasie beflügeln, sondern auch eine nachhaltige Verbindung zur Natur fördern können.

Das Projekt, das vor einigen Monaten seinen Anfang nahm, wurde von

der gesamten Gemeinschaft des Familienzentrums mit großer Begeisterung aufgenommen. Eltern und Kinder arbeiteten Seite an Seite, um die Hochbeete mit einer bunten Vielfalt an Gemüse zu bepflanzen. Dabei lernten sie nicht nur die Bedeutung von gesunder Ernährung, sondern auch über die Kreisläufe der Natur.

Besonders stolz sind alle auf die Kräuterschnecke, die nun als duftender und lehrreicher Treffpunkt dient. Hier können die Kinder die verschiedenen Kräuter kennenlernen, riechen und schmecken, während sie spielerisch mehr über deren Verwendung erfahren.

Die Matschküche ist ein weiteres Highlight des Projekts, in dem die Kinder nach Herzenslust experimentieren, buddeln und matschen können und ganz nebenbei wichtige Sinne und motorische Fähigkeiten entwickeln.

Doch das Natur- und Gartenprojekt endet nicht hier: Kürzlich wurde die Nestschaukel auf dem Außengelände erneuert und das Kletternetz am Spielturm ausgetauscht.

Ein großes Dankeschön an alle fleißigen Helfer die uns mit Ihrer Arbeitskraft oder mit Materialspenden unterstützt haben.

Verstärkung für den Posaunenchor



Wie anders als mit Noten des 2-stimmigen, textlich leicht abgewandelten Kanons „Wo 2 oder 3 in meinem Namen versammelt sind“, möchten wir auf die Personalnot im Posaunenchor Reken aufmerksam machen und euch für ein Mitwirken bei uns begeistern. Ganz egal ob ihr musikalisch vorgebildet seid, ein Instrument spielt oder nur in der Badewanne singt, ob ihr alt oder jung, evangelisch oder katholisch seid, würden wir versuchen euch die Flötentöne oder besser das Blasen beizubringen.

Zur Zeit sind wir sieben aktive Bläserinnen und Bläser, und weil der ein oder andere auch mal was anderes vor hat, heißt das, dass bei 4-stimmigen Sätzen und einem Dirigenten meistens jede Stimme nur einfach besetzt ist und jeder als Solist in seiner Stimme spielt.

Obwohl wir gut über die Pandemie gekommen sind, können auch wir nicht ausschließen, dass uns manchmal jemand aus beruflichen, gesundheitlichen, familiären oder Altersgründen verlässt. Gerade jetzt

in Zeiten knapper Kassen, wo auch Organist*innen rar gesät sind, und wir auch immer öfter als deren Vertretung gefragt sind, kommt es darauf an, unsere vermehrten Einsätze auf viele Schultern zu verteilen, um den einzelnen nicht zu überfordern.

Deshalb möchten wir uns personell verstärken und benötigen dazu eure Hilfe. Wer gerne in unserem kleinen Posaunenchor mitspielen möchte, melde sich bitte telefonisch oder per Mail im Gemeindebüro oder bei Ingo Seier, der Kontaktperson für den Posaunenchor. Ihr könnt uns natürlich auch jederzeit vor oder nach den Gottesdiensten, in denen wir mitwirken, persönlich ansprechen oder mittwochs während unserer wöchentlichen Probe von 18:00 bis 19:30 Uhr im Gemeindehaus Arche in Reken.

Mit allen, die sich melden, setzen wir uns kurzfristig in Verbindung um einen Termin zu vereinbaren und alles weitere zu besprechen.

Wir zählen auf euch und freuen uns auf euch!

Ingo Seier

Aus der Gemeinde

In **Reken** findet die Kinderkirche an den aufgelisteten Terminen jeweils von 10 bis 12 Uhr für Kinder von 3 bis 12 Jahren statt. Zu folgenden Themen können die Kinder spielerisch und kreativ etwas erfahren:

01. Juni

Danke! Vieles ist uns geschenkt

keine Kinderkirche
in den Sommerferien

07. September

Seht auf die Kleinen -
Rechte der Kinder

Ansprechpartnerinnen:

Christel Seier

Brigitte Möhlmann

Merle Bertenhoff



In **Gescher** findet die Kinderkirche Kreativ an den folgenden Terminen jeweils von 15.30 Uhr bis 18 Uhr für Kinder von 5 bis 10 Jahren statt:

21. Juni

keine Kinderkirche
in den Sommerferien

06. September

Ansprechpartnerin:

Ute Wissing



Aus der Gemeinde

Gescher

im Gemeindehaus
an der Gnadenkirche
Friedensstr. 2

Posaunenchor

Jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat
18.30 Uhr

Frauenhilfe

Jeden 2. Donnerstag im Monat
14.30 Uhr

Frauenabendkreis Gescher

Jeden 1. und 3. Donnerstag im
Monat außerhalb der Ferien
19 Uhr

Singkreis

Jeden 2. Donnerstag im Monat
19.30 Uhr

* * *

Reken

im Gemeindehaus „Arche“
an der Friedenskirche
Hedwigstr. 1

Frauentreff

jeden 1. Mittwoch im Monat
14.30 Uhr - 16.30 Uhr

Frauenabendkreis Reken

jeden 2. Donnerstag im Monat
19.30 Uhr

Seniorencafé

jeden 3. Mittwoch im Monat
14.30 Uhr - 16.30 Uhr
wir freuen uns über neue Teilneh-
merinnen und besonders auch über
neue männliche (!) Teilnehmer

Ansprechpartnerin:
Annegret Stickdorn

Flötenkreis

Jeden Dienstag
19.30 Uhr

Posaunenchor

nach Absprache
Kontakt über Ingo Seier

Ökumenische

Frauenkreativgruppen ab sofort

jeden 2. und 4. **Mittwoch** im Monat
jeweils von 15 bis 18 Uhr

Ansprechpartnerinnen:
Katarina Schroer
Ilka Pahlke
Christel Seier

Neues aus Reken

Kleiderstube Reken ermöglicht wieder Geldspenden

Die Kleiderstube Reken spendet ihre Einnahmen aus 2023 an gemeinnützige Institutionen im Münsterland. Nach Abzug der Mietkosten für den Verkaufsraum verbleiben 12.400 € als Zuwendungsbetrag. An folgende ausgewählte Organisationen wird gespendet:

- Paketaktion Caritas-Ausschuss, St. Heinrich, Reken
- Brückenschule, Reken (Bauelement „Treppe“ für Schaumstoffbausteine)
- Ambulanter Kinderhospizverein Omega, Bocholt
- Ambulanter Kinder- und Jugendhospizdienst Südliches Münsterland, Haltern am See
- Ambulantes Kinderhospiz Königskinder gGmbH, Münster
- Tiergestütztes ambulantes Kinderhospiz gGmbH Gut Felsmann, Nottuln-Darup
- Verein Trauerhalt, Raesfeld-Erle
- Telefonseelsorge, Münster
- Schuldnerberatung Caritas, Reken
- Tafeln Borken, Bocholt und Gescher
- Kirchengemeinde St. Heinrich, Reken für das Zelt-/Ferienlager St. Elisabeth
- Zentralrendantur im Dekanat Borken für die Kirchengemeinde St. Heinrich (Spende für vier Bücher-eien)

- DRK Reken, Zeltlager Jugendrotkreuz
- Kolping Reken, Vater-Kind-Zeltlager
- Blaskapelle Reken für die Jugendarbeit

Das Team der Kleiderstube bedankt sich bei allen Kleiderspender*innen sowie Kunden und Kundinnen. Durch sie wurden die großen Spendenbeträge ermöglicht.

Ingrid Dorsch
Im Namen des Kleiderstubenteams

Anfang des Jahres spendete die Kleiderstube eine größere Geldsumme an den Ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienst Südliches Münsterland in Haltern am See. In einem Artikel stellt die Kleiderstube den Hospizdienst abgeleitet von seiner Internetseite kurz vor.

Ingrid Dorsch

Anmerkung der Redaktion:
Leider kann dieser Artikel aus Platzgründen in diesem geMEINdeBRIEF nicht veröffentlicht werden. Sie finden den Artikel im Internet unter www.ev-gescher-reken.de/reken/diakonie/kleiderstube-reken. TV

Und sonst noch

Schutzkonzept zur Prävention sexualisierter Gewalt

Die Kinder- und Jugendarbeit nimmt in der Evangelischen Gemeinde Gescher-Reken einen hohen Stellenwert ein. Die Arbeit mit Schutzbefohlenen wird in der Beziehung zwischen Menschen und Gott gestaltet. Sie ist von Respekt, Wertschätzung und Vertrauen geprägt. Die Persönlichkeit und Würde von uns anvertrauten Menschen wird geachtet, individuelle Grenzen werden respektiert.

Wir arbeiten schützend, präventiv, und bei Bedarf intervenierend. Unsere Besucher*innen werden in den Angeboten vor jeder Form von körperlicher, emotionaler, psychischer und geistiger Gewaltanwendung geschützt. Dazu haben wir ein Schutzkonzept erarbeitet, das über den QR-Code auf der Homepage unserer Gemeinde zu finden ist und dort zum Download bereit steht.



loslaufen
den Wellen entgegen
mit dem Wind um die Wette
die Füße in die Hand nehmen
schneller werden
erwartungsvoll schauen
wo das Meer beginnt

loslaufen
immer weiter voran
das Meer riechen
die Ankunft nicht kennen
sich frei fühlen
und sicher sein
dass Gottes Hand hält

TV

Literatur-Tipp

Die Gedanken sind frei von Julia Kröhn

1945: Der Krieg ist zwar zu Ende, aber in Frankfurt herrscht Mangel an allem. Es gibt nicht genug zu essen, keine vernünftigen, sicheren Unterkünfte und kein Heizmaterial. Ella Reichenbach hat zwar die Bombennächte überlebt, aber von der Buchhandlung und dem Verlag ihrer Eltern, die sie so gerne wieder zum Leben erwecken möchte, ist kaum etwas übriggeblieben. Die Fenster ohne Glas, die Regale verheizt, die Bücher fort. Doch dann entdeckt Ella bei ihren Großeltern einen geheimen Papiervorrat, den die Mutter vor den Nazis in Sicherheit gebracht hatte, und beschließt, selbst wieder Bücher herauszugeben. Das ist allerdings schwieriger, als gedacht, denn die englischen Besatzer entscheiden, wer drucken darf und wer nicht. Aber nach und nach gelingt es Ella, das Buchgeschäft wieder zu beleben. Sie beginnt mit dem Druck kleiner hilfreicher Skripte für Haushalt und Ernährung in Zeiten des allgemeinen Mangels.

Auf der Beerdigung ihrer Mutter hat Ella Ari kennengelernt, dessen Leben irgendwie mit dem ihrer Familie verstrickt zu sein scheint. Ari ist einer der wenigen überlebenden Juden Frankfurts und seine und die Erlebnisse seiner Familie lassen Ella nicht unberührt. Sie veröffentlicht ihre

Geschichte, doch in den Köpfen der Menschen ist noch zu viel braunes Gedankengut verankert – man will nichts davon hören. Aber Ella lässt sich nicht beirren. Lesen, gute Bücher, Informationen sind das Wichtigste im Leben. Nur so lässt sich die Vergangenheit bewältigen und die Zukunft in Angriff nehmen. Nur die aufkeimende Liebe zu Ari steht unter keinem guten Stern. Die Juden im Nachkriegs-Frankfurt haben immer noch einen schweren Stand und treffen fast überall auf Ablehnung.

Der erste Band über Ella, ihre Familie, Ari und den Wiederaufbau nimmt den Leser mit auf die Reise in eine Zeit, die wir uns überhaupt nicht mehr vorstellen können. Die Autorin beschreibt intensiv und lebensnah diese für die Menschen so kräftezehrende Zeit und die Umstände nach dem Krieg, sodass man sich direkt mitgenommen fühlt in das zerstörte Frankfurt und das Buch nur ungern aus der Hand legt. C.B.



Die **Autorin Julia Kröhn** wurde 1975 in Linz geboren und schreibt seit ihrem 12. Lebensjahr.

Tipps & Termine/ Diakonie

Piano KlassikFAKTen

Klavierkonzert m. Fatima Dzusova
Freitag, 07.06.24 19:30h 20,00 €
Kolvenburg, Billerbeck

Master of Disaster

Open-Air Spektakel mit Life-Musik
für Kinder (ab 6 J.)
Sonntag, 09.06.24 16:00h (Dauer ca.
60 Min.) 8,00 €
Konzert-Theater Coesfeld

LAGAkoller

Der Abendmarkt in Gronau

bummel und schlemmen
Donnerstag, 13.06 + 18.07. + 15.08.24
jeweils 17:00 – 21:00h
vor dem Rock' n' Popmuseum

Kleiner Musiksommer

„Akkordeon Deluxe“
Sonntag, 16.06.24 17:00 – 19:30h
St. Bonifazius, Schapdetten

Resilienz

Der Schlüssel zur Stärkung der seelischen Widerstandskraft

Freitag 09.08.24 – So 11.08.24
Kloster Gerleve 298,00 €

Das kleine Orgelkonzert

(mit Winfried Müller)
Freitag, 30.08.24, 20:00h
St. Joseph Münster (Hammerstr. 65)

Tipps und Termine herausgesucht
von Christiane Brendel.



Diakonie

Geld sammeln, warum? Wir zahlen doch Steuern! - Ja, aber es gibt Menschen, die aus den unterschiedlichsten Gründen durch das soziale Netz fallen. Für diese Menschen sind die Sammlerinnen und Sammler der Diakonie Stellvertreter.

Menschen, die von Haus zu Haus gehen, um Spenden zu sammeln, gibt es in unserer Gemeinde schon lange nicht mehr. Geldspenden dürfen aber gerne in den Gemeindebüros abgegeben werden oder überwiesen werden:

Spendenkonto Bezirk Gescher

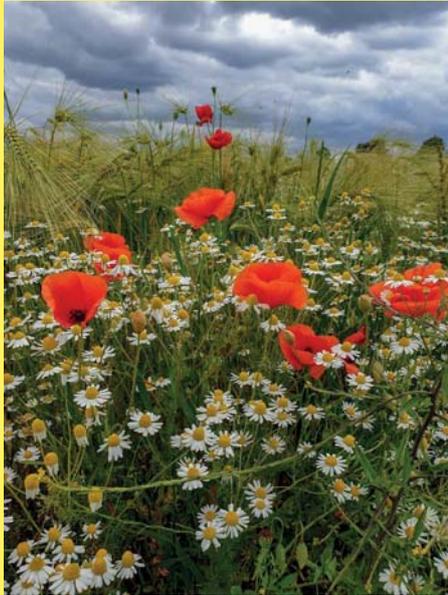
IBAN: DE48 4015 4530 0053 5550 25

Spendenkonto Bezirk Reken

IBAN: DE07 4006 9709 1001 2857 00

Herzlichen Dank für Ihre Hilfe!

Viel Glück und viel Segen / Danke



Dass die Wege gesäumt sind von
Wunderbarem
und deine Sinne offen dafür.

Dass Licht in dein Leben fällt
und dich auch an den grauen Tagen
leitet.

Dass Menschen an deiner Seite sind
und ein gutes Auge Acht auf dich
hat.

Dass das Glück deine Zeit durchzieht
und dein Leben zuweilen ein
Wunschkonzert ist.

Tina Willms

**Unsere herzlichen Glückwünsche
gehen an Alle, die im
Juni, Juli oder August
ihren Geburtstag feiern.**

Wendepunkt

Danke

für das Licht, das am Morgen
den schwarzen Balken der Nacht
hinter den Horizont schiebt.

Danke

für den rauen Ruf einer Elster,
der mich aus den Gedanken reißt
und meinen Blick leitet
in Richtung Himmel.

Danke

für das Klingeln an der Tür,
das eine Begegnung einläutet,
die mir neuen Mut verleiht.

Danke

für die kleinen Wendepunkte
mitten im Alltag,
die meine Hoffnung nähren
auf Licht und Farben und Leben.

TINA WILLMS



**Wir bedanken uns bei
Allen,
die sich auf vielfältige
Art und Weise
in das Gemeindeleben einbringen
und so dazu beitragen,
dass unsere Gemeinde
bunt und lebendig ist.**

Aus der Gemeinde



Kanzelschwalben
machen Musik!

Liederzeitreise

1. September 2024
Kirche St. Elisabeth, Bhf. Reken
17 Uhr

Eintritt frei



Gebet



Bäume

*Bäume schenken Kraft
Sauerstoff Schatten Früchte
Immer wieder neu*

*Bäume schenken Kraft
Alleen der Ruhe Frieden
Vielfalt der Farben*

*Bäume schenken Kraft
Fest verwurzelt und biegsam
Gott ist mittendrin*

Keli



Der Info-Kanal der Gemeinde

Seit einiger Zeit ist es möglich, auf WhatsApp einen Info-Kanal zu erstellen. Aboniert man als WhatsApp - Nutzer diesen Kanal, erreichen einen die Neuigkeiten der Gemeinde zeitnah und aktuell.

Und so geht's:

- Den Internetbrowser im Smartphone öffnen
- in die Such- und Adressleiste tippen
- Kamera auswählen und den QR-Code scannen
- Die Abfrage, ob der Kanal geöffnet werden soll, erlauben und dem Abo zustimmen
- Fertig

So erhalten Sie die neuesten Infos zu Gottesdiensten und Veranstaltungen in der Gemeinde.

Viel Spaß!

TV

IM PRESSUM

Herausgegeben von: Evangelische Kirchengemeinde Gescher – Reken,
Redaktion: Christiane Brendel (CB), Heike Ebbert-Brügge-
mann (EB), Tanja Vermöhlen (TV), Kerstin Linka (KL),
Uwe Plagens (UP),
Pfr. Rüdiger Jung (RJ) v.i.S.d.P.R.
Druck: Satzdruck, COE-Lette
Auflage: 2600
Verteilen: Viele ehrenamtlich Tätige - Danke!